

Gemeinwohl und Risiko

Auf dem Weg zu einer differenzierten Vorgehensweise

26. und 27. Juni 2025
VHS Linz · Wissensturm
Kärntnerstraße 26, 4020 Linz

Die Veranstaltung wird getragen von

26. Juni 2025 Vorträge

9:00 Ankommen bei einer Tasse Tee oder Kaffee

10:00 Begrüßung

Klimastadträtin Mag.^a Eva SCHOBESBERGER

Landeshauptstadt Linz

10:15 Einleitung

VHS Linz und Baumpartner Arboristik GmbH

10:30 Klima und Wohlfahrt

Mag. Dr. Johannes HORAK

Stadtklimatologie und Umwelt,
Magistrat der Landeshauptstadt Linz

Dipl.-HLFL-Ing. Werner MÜNZKER

Stadtgrün und Straßenbetreuung,
Magistrat der Landeshauptstadt Linz

11:30 Naturbelassener Zustand

Mag.^a Karoline ZSAK

Naturraummanagement Wald und Wild,
Forschung, Artenschutz, Nationalpark Donau-Auen GmbH

12:30 Mittagspause

Buffet für alle Teilnehmenden im Foyer des Wissensturms

14:00 Angewandtes Risikomanagement

Mag. Walter WÜRTL

LO.LA Peak Solutions GmbH

15:00 Kaffeepause

15:30 Praxis Baumbeurteilung

Remy GSCHWANDTNER

Baumpartner Arboristik GmbH

16:30 Neues Recht für (alte) Bäume

Dr.ⁱⁿ Birgit WIRTH

Teamleiterin Recht UNIQA Insurance Group AG

Mag. Peter BREITENEDER

Rechtsanwälte Haunschmidt Breiteneder Leutgöb

18:00 Kleines Buffet und Abschluss

27. Juni 2025 

Arbeitsgruppen und Abschlussrunde

8:00 **Ankommen bei einer Tasse Tee oder Kaffee**

8:30 **Start der Arbeitsgruppen**

Seilklettertechnik in der Baumpflege / Kletterforum

Paul HOFSTÄTTER

Ausbildner, Forstliche Ausbildungsstätte Traunkirchen

John LLOYD

Baumpfleger und Rigging-Experte, Baumkraft - Lloyd

Naturschutz – Baumpflege und Kontrolle

Gernot MÜHLBERGER

Naturschutzfachkraft, Naturschutzbund OÖ

Christian RINNER MSc

Amt der Steiermärkischen Landesregierung

Gutachten: Qualitätskriterien und Anforderungen

Remy GSCHWANDTNER

Baumtechniker und Geschäftsführer,
Baumpartner Arboristik GmbH

Dr. Stefan PFARRHOFER

Richter des Landesgerichtes Linz

Anwendung des Leitfadens Baumsicherheitsmanagement

DI Herbert WÖLGER

Direktor, Nationalpark Gesäuse GmbH

Ing. Gunther NIKODEM

a.b.g.z. Sachverständiger und Geschäftsführer,
Baumpartner Arboristik GmbH

11:45 **Mittagspause**

Buffet für alle Teilnehmenden im Foyer des Wissensturms

13:00 **Fortsetzung der Arbeitsgruppen**

15:00 **Abschlussrunde**

Gemeinwohl und Risiko

Auf dem Weg zu einer differenzierten Vorgehensweise

Im Zuge vieler Veranstaltungen des Linzer Baumforums standen die Themen Baumprüfung und Baumhaftung, Risiko, Wert und Wirkung von Bäumen im Vordergrund. Das Problem, dass eine einseitige und überbordende Sicherheitserwartung an Bäume einen funktionellen und wirkungsvollen Baumbestand gefährdet, wurde dabei immer deutlicher. Der Ruf nach einer vernünftigen und differenzierten Vorgehensweise war dabei fächerübergreifend. Der Diskurs und Dialog zwischen Sachverständigen, Juristen, Forschern, Baumpflegerinnen und Verwaltungen wurde später in der Österreichischen Baumkonvention weitergeführt, mit dem Ziel, eine gesetzliche Änderung der Baumhaftung herbeizuführen. Weiters wurde der Leitfaden Baumsicherheitsmanagement erarbeitet, der wichtige und verlässliche Empfehlungen für die Praxis liefert. Spätestens mit dem Inkrafttreten des neuen Baumhaftungsgesetzes (§ 1319b ABGB) wurde ein spezieller normativer Rahmen geschaffen, der die ökologische und gesamtgesellschaftliche Bedeutung von Bäumen abbildet.

Die Fachbranche wird aber auch mit neuen Begrifflichkeiten und Betrachtungsweisen konfrontiert, für die erst der Praxisbezug hergestellt werden muss. Dieses Baumforum soll ein Schritt sein, die Arbeit der Baumkonvention und die Anforderungen aus der neuen Baumhaftung verstärkt in die Praxis zu bringen. Dazu ist es auch nötig, sich neues Wissen anzueignen und neue Fertigkeiten zu entwickeln. Plötzlich reicht es nicht mehr, Bäume mittels Mängelkatalogen zu beurteilen und daraus Maßnahmen abzuleiten, sondern es gilt auch, deren Wirkung auf das Gemeinwohl und die Umwelt, das Risiko und damit einhergehend die Zumutbarkeit von Maßnahmen und die Eigenverantwortung von Verkehrsteilnehmenden zu beachten.

1. Klima und Wohlfahrt

In Städten und Siedlungen sind (große) Bäume eines der wesentlichsten Gestaltungselemente zur Schaffung höherer Lebensqualität, vor allem durch die ausgleichende Wirkung auf das Stadtklima und die Luftqualität. Gerade in europäischen Städten mit einem großen Anteil vulnerabler Gruppen ist das Potential durch eine intensivere Begrünung sehr groß. Gleichzeitig gibt es viele Hürden, um einen wirkungsvollen Baumbestand zu etablieren. Nicht nur Wetter- und Klimaextreme oder das Auftreten von neuen Schadorganismen, sondern auch Besitzstrukturen, Planungsfehler, Kosten der Begrünung und Pflege sowie Haftungsfragen stehen einem nachhaltig wirkungsvollen Baumbestand entgegen.

2. Naturbelassener Zustand

Bisher fast völlig außer Acht gelassen, doch nun auch gesetzlich verankert, ist ein besonderes gesellschaftliches Interesse an einem möglichst naturbelassenen Zustand von Bäumen, vor allem, wenn diese einen besonderen Wert für die Lebensqualität oder eine besondere ökologische Bedeutung haben. Auch hier ist natürlich der Schutz von Leib und Leben eminent und muss die

Vermeidung von Sachschäden angestrebt werden, doch werden zukünftig vermehrt alternative Maßnahmen wie das Ausschließen oder die Reduktion des Verkehrs zum Zug kommen können, und häufig ist auch lediglich die Abwendung von Akutgefahren denkbar.

3. Risiko

Mit der Entwicklung des Leitfadens wurden erste Schritte hin zu einem risikobasierten Ansatz im Baumsicherheitsmanagement gesetzt. Doch wird dies alleine nicht reichen, um das Ausmaß und die Zumutbarkeit von Maßnahmen festzulegen. Wie könnten Ansätze aussehen, welche die positive Wirkung von großen Bäumen auf die Gesellschaft mit dem von ihnen ausgehenden Risiko abwägen? So hat ja das Leben jener Menschen, die im Zuge von Baum-Sicherungsmaßnahmen oder durch Hitze und schlechte Luft zu Schaden kommen, denselben Stellenwert wie das jener, die durch nicht ganz perfekte Bäume verletzt werden. Welchen Stellenwert geben wir hier der persönlichen, eigenverantwortlichen Entscheidung, sich bei Starkwind oder Schneedruck unter Bäumen aufzuhalten? Welches Potential bietet die Bewertung des Risikos für die Erhaltung großer und alter Bäume?

4. Praxis Baumbeurteilung

Obwohl Bäume als Gebilde der Natur keine mangelhafte Beschaffenheit haben können, wurden von Baumexperten über Jahrzehnte hinweg Mängelkataloge entwickelt, um Bäume zu beurteilen. Die Forschung hingegen liefert vermehrt Hinweise darauf, dass die bewerteten Merkmale, abgesehen von wirklich schwerwiegenden Symptomen, wenig Aussagekraft hinsichtlich eines Versagens bieten. Dies sowie der Umstand, dass viele „Mängel“ Abwägungskriterien im Sinne der ökologischen Wertigkeit sind, soll sich zukünftig auch in der gelebten Praxis der Baumbeurteilung wiederfinden. Wie könnte eine Baumbewertung aussehen, die Risiko und Gemeinwohl abwägt und welche Maßnahmen sind angemessen?

5. Recht

Seit einem Jahr ist ein neues Gesetz in Kraft, das Bäumen einen völlig neuen Stellenwert gibt. Wie wirkte sich das bisher auf die Praxis im Haftungs- oder Versicherungsfall aus? Wie argumentieren die Parteien im Schadensfall nun im Vergleich zu früher? Was gibt es für Baumverantwortliche weiterhin zu beachten?

6. Kletterforum

Traditionell ist beim Linzer Baumforum auch der Austausch und die Vernetzung der kletternden Baumpfleger ein wichtiger Teil. Gerade die letzten Jahre waren geprägt von Innovationen in Techniken und Fertigkeiten, die nicht immer eine Verbesserung in Ergonomie und Sicherheit brachten. Der ursprüngliche Lernraum über Ausbildungsstätten und Zertifikatskurse wurde durch das Internet erweitert. Selbst erfahrene Kollegen tun sich mittlerweile schwer, den Überblick zu bewahren, und Spezialisierungen werden immer häufiger. Zusätzlich haben stark ideologisierte und sehr laute Gruppen innerhalb der Branche viele Kollegen verunsichert. Vor

allem Neueinsteigende tun sich schwer mit der Orientierung. Das Ziel des Kletterforums ist es, einen möglichst umfassenden Austausch wiederzubeleben und durch einen offenen Diskurs optimale Lösungen zu finden.

Das Baumforum soll darüber hinaus auch bisher vernachlässigten Themen wie Naturschutz und Phytohygiene einen Raum geben. In ergebnisoffenen Workshops werden Lösungen gesucht, wie Baumpflege in einem Umfeld von Klimaextremen, Baumsterben und Neobiota durchgeführt werden kann.

7. Anwendung des Leitfadens Baumsicherheitsmanagement

Im Rahmen eines mehrjährigen interdisziplinären Prozesses wurde der Leitfaden Baumsicherheitsmanagement entwickelt und Ende 2024 die zweite Auflage – unter Berücksichtigung des neuen § 1319b ABGB – herausgebracht.

Stellen die Erläuterungen zum Gesetz den Standort und die damit verbundene Gefahr in den Mittelpunkt der Betrachtungen, beschreibt der Leitfaden ein Vorgehen, um genau diese Frage für alle Baumstandorte im Wald und außerhalb des Waldes beantworten zu können. In der Praxis ergeben sich immer wieder Detailfragen, die zusätzliche Überlegungen für Entscheidungen nötig machen. Außerdem gibt es auch Unsicherheiten dazu, wie nun genau die einfache bzw. vertiefte Baumsicherheitsbegehung geplant und vorgenommen werden soll.

8. Baumpflege und Kontrolle Naturschutz

Der Leitfaden Baumsicherheitsmanagement bietet Lösungsansätze für die Baumprüfung von Bäumen im Wald, in der freien Landschaft und im Siedlungsraum. Doch die Frage, wie das Vorgehen bei Bäumen ist, die einen Naturschutzstatus haben oder ökologisch besonders wertvoll sind, ist nur teilweise geklärt. Es stellt sich unter anderem die Frage, wie und in welchem Ausmaß Sicherungsmaßnahmen sinnvoll und nötig sind. Wie können langfristige Strategien aussehen, die nachhaltig Mikrohabitate verschiedenster Sukzessionsstadien bereithalten, ohne dass dabei auf Ersatzquartiere zurückgegriffen werden muss?

9. Gutachten: Qualitätskriterien und Anforderungen

Baumgutachten sind ein fixer Bestandteil des Baummanagements, falls Zweifel an der Sicherheit oder Erhaltungswürdigkeit eines Baumes bestehen. Es besteht weitreichender Konsens, was die formalen Anforderungen betrifft. Doch bereits grundsätzliche Eigenschaften wie die Nachvollziehbarkeit und Verständlichkeit werden frei interpretiert und selten erfüllt. Geht es um die Wahl des Verfahrens, wird häufig auf die eingehende fachliche Inaugenscheinnahme verzichtet, zugunsten von mitunter baumschädigenden oder sehr ungenauen gerätetechnischen Verfahren. Selbst die Verwendung von für die Fragestellung völlig ungeeigneten Verfahren oder die Missachtung physikalischer Grundlagen sind keine Seltenheit. Die Interpretation der Messungen erfolgt häufig ohne methodischen Ansatz, sondern nach „Bauchgefühl“ der Sachverständigen. Dieses Vorgehen schadet dem Baumbestand allgemein und dem Ansehen der gutachterlichen Tätigkeit im Speziellen. Im Workshop sollen die gängige Praxis diskutiert und Lösungen gesucht werden.

Ort der Tagung 

VHS Linz · Wissensturm

Kärntnerstraße 26, 4020 Linz

Teilnahmegebühr

1. Tag	26. Juni 2025	Vorträge	Euro 228,00
2. Tag	27. Juni 2025	Arbeitsgruppen	Euro 192,00
Beide Tage:			Euro 420,00

Alle Preise inklusive 20 % Umsatzsteuer und Verpflegung

Anreise

- Der Veranstaltungsort liegt in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofs, wo ein Netz aus öffentlichen Verkehrsmitteln zur Verfügung steht.
- Sollten Sie mit dem Auto anreisen, steht die Tiefgarage hinter dem Wissensturm (Weingartshofstraße 50) zu einem ermäßigten Tarif zur Verfügung. Rund 10 Gehminuten vom Wissensturm entfernt (Richtung Froschberg) gibt es gebührenfreie Parkplätze.
- Für die Teilnehmenden des Kletterforums gibt es Parkmöglichkeiten im unmittelbaren Umfeld Auf der Gugl.

Kontakt

www.linzer-baumforum.at  info@linzer-baumforum.at

Die Veranstaltung wird gefördert von

